

Psychiatrie Akademie

Fokus: Schizophrenie

Schizophrenie praxisnah behandeln

Donnerstag, 30. Januar 2020, 8:30-18:30 Uhr

Psychiatrische Klinik Königsfelden, Brugg-Windisch

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Wie jedes Jahr möchten die drei Psychiatrischen Universitätskliniken der Deutschschweiz - Zürich, Bern und Basel - sowie die Psychiatrischen Dienste Aargau auch 2020 eine umfassende, wissenschaftlich fundierte und praktisch relevante Weiter- und Fortbildung anbieten. Ein wichtiger Baustein dieser Bemühungen ist seit einigen Jahren die „Psychiatrie Akademie“ mit Fokus auf Schizophrenie, die sich insbesondere an Assistenz- und Fachärztinnen und -ärzte für Psychiatrie und Psychotherapie sowie an klinisch tätige Psychologinnen, Psychologen und Pflege-mitarbeitende psychiatrischer Institutionen richtet.

Angesichts der Komplexität des Krankheitsbildes der Schizophrenie sind ärztliche und therapeutische Fachpersonen mit besonderen Herausforderungen konfrontiert. Diagnostische, psychotherapeutische, pharmakologische, soziale und nicht zuletzt auch prognostische und gutachterliche Aspekte sowie spezifische Versorgungsformen müssen berücksichtigt und koordiniert werden. Je nach Phase der Erkrankung sind dabei verschiedene Schwerpunkte zu setzen. Um Sie dabei praxisgerecht zu unterstützen, bieten die Unterzeichnenden Ihnen mit dem Fokus „Schizophrenie praxisnah behandeln“ weiterhin diese etablierte Fortbildungsveranstaltung an, zu der Sie herzlich eingeladen sind.

Neben topaktuellen psychosozialen und psychopharmakologischen Themen kommt diesmal den praktischen Aspekten der DGPPN S3 Richtlinien und der Psychotherapie (2019) ein besonderer Stellenwert zu. Abermals konnten bekannte nationale und internationale Referenten gewonnen werden, welche die Themen in Praxis und Theorie fundiert beherrschen und didaktisch kompetent vertreten.

Psychiatrie Akademie

Fokus: Schizophrenie



Nach den positiven Rückmeldungen zur letzten Psychiatrie Akademie freuen wir uns, die „Psychiatrie Akademie - Fokus: Schizophrenie praxisnah behandeln“ wieder in den historischen Räumlichkeiten der Klinik Königsfelden durchführen zu können. Die Klinik ist mit dem ÖV aus den verschiedenen Landesteilen sehr gut erreichbar. Sie dürfen sich auf ein spannendes und inhaltlich dichtes Programm freuen, welches eine bewährte Mischung aus Plenarvorträgen und Workshops umfasst.

Wir freuen uns sehr, wenn dieses Angebot Ihr Interesse geweckt hat und Sie unsere Einladung annehmen. Ein interessanter, lehrreicher und angenehmer Fortbildungstag ist Ihnen garantiert.

Prof. Wolfram Kawohl

Prof. Dr. med. Wolfram Kawohl,
Chefarzt und Leiter Psychiatrie
& Psychotherapie, Mitglied der
Geschäftsleitung, Psychiatrische
Dienste Aargau AG

Prof. Erich Seifritz

Prof. Dr. med. Erich Seifritz, Direktor,
Klinik für Psychiatrie, Psychothe-
rapie und Psychosomatik KPPP,
Psychiatrische Universitätsklinik
PUK Zürich

Prof. Roland Vauth

Prof. Dr. med., Dipl.-Psych. Roland
Vauth, Leitender Arzt und Leitender
Psychologe des Zentrums für
Psychotische Erkrankungen und
für Diagnostik und Krisenintervention
Gesundheitszentrum Psychiatrie
Kornhausgasse; UPK Basel

Prof. Sebastian Walther

Prof. Dr. med. Sebastian Walther;
Chefarzt und stv. Direktor Univer-
sitätsklinik für Psychiatrie und
Psychotherapie Bern

Programmübersicht «Psychiatrie Akademie»

08:30-09:00 Empfang Registration / Café

09:00-10:45 Workshop I (Thema 1-4)

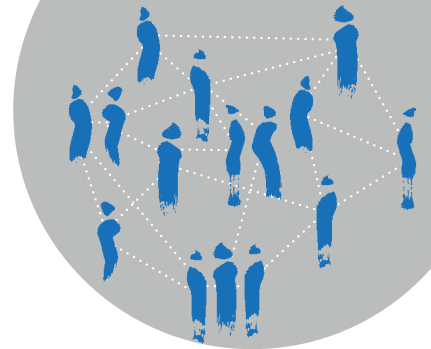
10:45-11:15 Café / offene Diskussion

11:15-13:00 Workshop II (Thema 1-4)

13:00-14:00 Mittagspause

13:30-14:00 Empfang & Registration für Plenum

14:00-14:15 Begrüssung im Plenum



Session 1 – Chair: Prof. Dr. med. Wolfram Kawohl

14.15-14.50 Plenum 1: Kreativität und Psychose

Prof. Dr. med. Georg Juckel

14.50-15.25 Plenum 2: Evidenzentwicklung Schizophrenie Behandlung - Historie und aktuelle Kontroversen

Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Möller

15.25-16:00 Café-Pause

Session 2 – Chair: Prof. Dr. med. Sebastian Walther

16:00-16.35 Plenum 3: DGPPN S3-Leitlinie Schizophrenie: Möglichkeiten und Grenzen biologischer und psychosozialer Therapien

Prof. Dr. med. Alkomiet Hasan

16.35-17:10 Plenum 4: Non-verbale Kommunikation bei Schizophrenie

Prof. Dr. med. Sebastian Walther

17:10-17:30 Take-Home Messages und Closing Prof. Dr. med. Erich Seifritz

17.30-18.30 Apéro

Plenum

Session 1

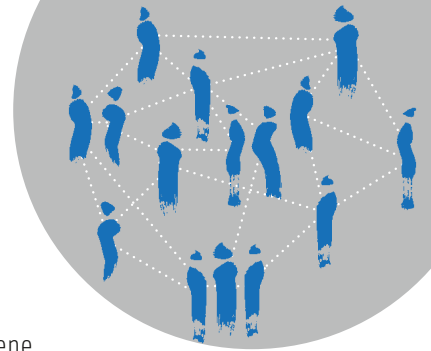
Chair: Prof. Dr. med. Wolfram Kawohl; Chefarzt und Leiter Psychiatrie & Psychotherapie, Mitglied der Geschäftsleitung, Psychiatrische Dienste Aargau AG

14:15-14:50 Plenum 1: Kreativität und Psychosen

Prof. Dr. med. Georg Juckel; Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin,
LWL-Universitätsklinikum Bochum der Ruhr-Universität Bochum

Jeder Mensch hat grundsätzlich eine Neigung in sich, sich künstlerisch bzw. in Kunstformen wie Malerei, Bildhauerei, Musik, Literatur etc. zu betätigen und damit sich und sein seelisches Innenleben zum Ausdruck zu bringen. So ist das Diktum von Joseph Beuys zu verstehen, dass jeder Mensch Künstler sei. Auch im Psychischen gibt es eine Kontinuität zu Erfahrungen und Erlebnissen, die vom „Normalen“ bis hin zum „Gestörten“ führt. Psychische Grenzerfahrungen und Erfahrungen und Erlebnisse im Rahmen psychischer Erkrankungen sind besondere Erfahrungen, mit denen das Individuum versucht „ins Reine“ zu kommen und für sich einzuordnen. Eine der bedeutendsten Möglichkeiten dafür sind künstlerische Ausdruckstätigkeiten, um Erfahrungen und Erlebnisse „im Zeitstrom der Ereignisse“ „auf den Punkt“ zu bringen bzw. zu benennen und zu erfassen. Dies ist die gemeinsame Wurzel künstlerischer Tätigkeiten bei all denjenigen, die bestimmte Erfahrungen und Erlebnisse niederlegen wollen. Es können Menschen mit der Erfahrung einer psychischen Erkrankung sein, aber natürlich auch viele Menschen, die diese Erfahrungen nicht gemacht haben.

Insofern ist es wichtig, sich klarzumachen, dass hier kein Automatismus besteht, dass nicht jeder von einer psychischen Erkrankung Betroffene automatisch Künstler ist bzw. umgekehrt, nicht jeder Künstler „verrückt“ ist. Was im Innersten die Kunst ausmacht bzw. was zum Künstlertum prädestiniert, ist eine immer wieder besprochene und diskutierte Frage. Sicherlich können außergewöhnliche, wenn nicht extreme Persönlichkeiten, am Rande von Gesellschaft und Norm agierend, vielleicht häufiger zu außergewöhnlichen genialen künstlerischen Leistungen führen, aber es ist verkehrt, darüber die vielen herausragenden Künstlerpersönlichkeiten zu vergessen, die nicht mit so einer exzentrischen Persönlichkeit, psychischen Abgründen oder einer Sucht, vielleicht vor allem durch die Mischung von Begabung, Fleiß und stetige Übung zu vielen bedeutsamen Kunstwerken quer durch alle Gattungen geführt haben. Auch das, was die moderne Psychiatrie in Form von Ergo- und Kunsttherapie tut, ist ein Heranführen und Arbeiten in diesem Medium zur Erfahrbarmachung, aber auch als die Möglichkeit der Bearbeitung veränderter psychischer Zustände im Rahmen psychiatrischer Erkrankungen. Auf der anderen Seite haben sich immer wieder Künstler und Schriftsteller – ohne im Grunde diese Zustände immer selber zu kennen – sich für „Verrücktheiten“, sprich andersartige Erfahrungen und Erlebnisse psychisch kranker Menschen interessiert. Die Formsprache der Malerei, der Bildhauerei, aber auch der Literatur hat sich immer wieder beeinflussen lassen von dem ganz anderen „Anderen“, wie es bei psychisch Kranken auftreten kann, wobei insbesondere die moderne Kunst, die auf das ganz Andere, Neue, Abseitige und Verrückte neugierig war, sich in ihrer Formsprache begonnen hat, dadurch zu verändern.



Sessions

14.50-15.25 Plenum 2: Evidenzentwicklung Schizophrenie Behandlung - Historie und aktuelle Kontroversen

Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Möller; past-ordentlicher Professor für Psychiatrie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und past-Direktor der Psychiatrischen Klinik der Ludwig-Maximilians-Universität München

Die Schizophrenie-Behandlung wurde mehrere Jahrzehnte lang durch die Meinung von Experten, auf der Basis ihrer klinischen Erfahrung und ihrer Sicht der publizierten Studienergebnisse reguliert. Mit der Einführung der Evidenz-basierten Medizin (EBM) wurde auch in der Psychiatrie diese Eminenz - basierte Medizin abgelöst. Die Begriffe „Evidenz“ und „Evidenzgraduierung“ werden aber unterschiedlich definiert, was zu Differenzen in den Empfehlungen verschiedener Leitlinien führen kann. Kontroversen gibt es in der Schizophrenie-Behandlung insbesondere hinsichtlich der Langzeittherapie mit Antipsychotika (Notwendigkeit, Dauer), des Stellenwerts von Depot-Antipsychotika und des Stellenwerts psychotherapeutischer Maßnahmen.

15.25-16.00 Café-Pause

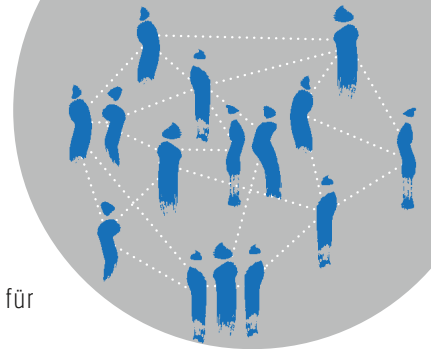
Session 2

Chair: Prof. Dr. med. Sebastian Walther; Chefarzt und Stv. Direktor Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, UPD Bern

16:00-16.35 Plenum 3: DGPPN S3-Leitlinie Schizophrenie: Möglichkeiten und Grenzen biologischer und psychosozialer Therapien

Prof. Dr. med. Alkomiet Hasan; Leitender Oberarzt, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Leiter der Spezialstation für die Diagnostik und Therapie der Schizophrenien und anderer psychotischer Störungen, LMU München

Die moderne Behandlung von Menschen mit einer Schizophrenie stellt eine besondere Herausforderung dar. Insbesondere die Einordnung der vielen pharmakologischen, anderen biologischen, psychotherapeutischen und psychosozialen Therapien im Kontext des Erkrankungszeitpunkts und der prädominanten Symptomatik, aber auch die Diagnostik und Differentialdiagnostik von somatischen Ursachen und Komorbiditäten, bereiten vielen Kolleginnen und Kollegen Probleme. Wie werden psychotherapeutische und neurobiologische Richtungen in der aktuellen S3 Leitlinie berücksichtigt, und was bedeutet das für die tägliche Praxis? Anhand der neuen deutschen S3-Leitlinie Schizophrenie werden diese Zusammenhänge erörtert, Fallstricke aufgezeigt und Key Messages entwickelt.

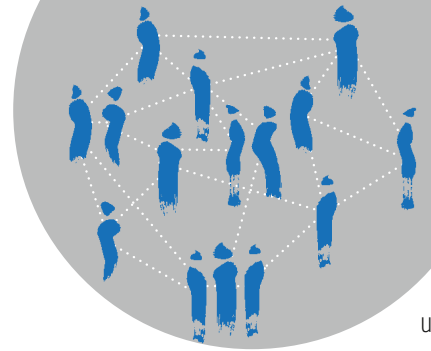


Sessions

16.35-17:10 Plenum 4: Non-verbale Kommunikation bei Schizophrenie

Prof. Dr. med. Sebastian Walther; Chefarzt und Stv. Direktor Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, UPD Bern

Nonverbale Kommunikation beinhaltet verschiedene Kanäle wie Gestik, Mimik, Prosodie oder Territorialverhalten. Der sichere Umgang mit nonverbaler Kommunikation ist grundlegend für erfolgreiche soziale Interaktion. Bei Schizophrenie können verschiedene Symptome die sozialen Fertigkeiten empfindlich stören, wie die Wahrnehmung und Interpretation von Gesten und Gesichtsausdrücken, die Wahrung des passenden interpersonellen Abstandes oder die korrekte Benutzung von Gesten im Gespräch. Mehr als die Hälfte aller Patienten mit Schizophrenie hat Mühe, Gesten richtig anzuwenden. Störungen der Gestik beeinträchtigen empfindlich das soziale Funktionsniveau. Dieses Gestendefizit hängt mit Veränderungen in einem Hirnnetzwerk zusammen, das durch Gruppenpsychotherapie oder mit transkranieller Hirnstimulation von aussen erfolgreich moduliert werden kann. Eine aktuelle klinische Studie evaluiert, ob das Gestendefizit durch eine Kombination aus Gruppenpsychotherapie und Hirnstimulation entscheidend gemindert werden kann. In Zukunft könnten solche massgeschneiderten nicht-pharmakologischen Interventionen helfen, die Integration und Rehabilitation von Betroffenen deutlich zu verbessern.



17:10-17:30 Take-Home Messages und Closing

Prof. Dr. med. [Erich Seifritz](#); Direktor, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie
Psychosomatik KPPP, Psychiatrische Universitätsklinik PUK Zürich

17.30-18.30 Apéro

Workshops

Workshop 1: DGPPN S3 Guidelines: praktische Anwendung

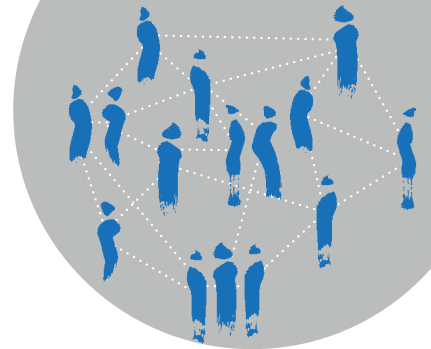
Prof. Dr. med. Erich Seifritz; Direktor, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik KPPP, Psychiatrische Universitätsklinik PUK Zürich

Prof. Dr. med. Alkomiet Hasan; Leitender Oberarzt, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Leiter der Spezialstation für die Diagnostik und Therapie der Schizophrenien und anderer psychotischer Störungen, LMU München

Die neue S3 Leitlinie Schizophrenie wurde in Deutschland federführend durch die DGPPN unter Moderation der AWMF im Frühjahr 2019 veröffentlicht. Insgesamt wurden in einem strukturierten Evidenz- und Konsensus Prozess durch die durchgehend pluralistisch zusammengesetzte Konsensus-Gruppe 162 Empfehlungen und 8 Statements verabschiedet. Schwerpunkte der neuen S3-Leitlinie Schizophrenie sind:

- das Erkennen von organischen Ursachen und somatischen Komorbiditäten,
- die antipsychotische Behandlung mit der minimalen effektiven Dosierung,
- das Management von unerwünschten Arzneimittelwirkungen,
- die Differentialindikation für Psychotherapie und psychosoziale Therapien,
- der Umgang mit besonderen Behandlungsbedingungen (z.B. Depression, Schwangerschaft, Ersterkrankung) und die Versorgungskoordination.

Verfügbar ist die Leitlinie frei unter: <https://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/038-009.html>



Workshop 2: Rezeptorbindungsprofile und klinische Eigenschaften der Antipsychotika: Wirkungen und Nebenwirkungen

Dr. med. Philipp Eich; Facharztpraxis für Psychiatrie und Psychotherapie, Basel

Dr. med. Patrik Stephan; FMH Allg. Innere Medizin, Oberarzt Medizinische Dienste, Psychiatrische Dienste Aargau

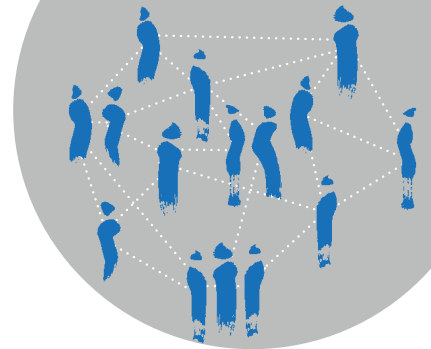
In diesem Workshop werden die aktuell in der Schweiz verwendeten Antipsychotika unter die Lupe genommen, sowie ihre Rezeptorbindungsprofile und die daraus resultierenden Wirkungen bzw. Nebenwirkungen diskutiert. Anhand von Fallvignetten und aktuellen Fragestellungen der Teilnehmenden werden interaktiv Probleme der Auswahl von Antipsychotika mit Fokus auf das Management von Interaktionen und Nebenwirkungen aus der täglichen Praxis bearbeitet.

Workshops

Workshop 3: Missachtete Dimensionen des Therapieerfolgs: berufliche und soziale Integration als Meilenstein für Recovery

Prof. Dr. med. Wolfram Kawohl; Chefarzt und Leiter Psychiatrie & Psychotherapie, Mitglied der Geschäftsleitung, Psychiatrische Dienste Aargau AG

Wohnform und Beschäftigungsstatus stehen mit der psychischen Gesundheit in enger und häufig unterschätzter Beziehung. Psychische Erkrankungen wirken sich einerseits darauf aus, wie, wo und nicht zuletzt auch ob überhaupt jemand wohnt und arbeitet. Umgekehrt beeinflussen Wohnform, Wohnort und Beschäftigungsstatus die Aufenthaltsdauer in stationärer Behandlung, Lebensqualität und nicht zuletzt auch Psychopathologie und Recovery. Diese Wechselwirkungen und deren Berücksichtigung in der psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlung werden aus praktischer und wissenschaftlicher Sicht in diesem Workshop erarbeitet.



Workshop 4: Psychotherapeutische Bausteine im Verlauf der Schizophrenie Behandlung

Prof. Dr.med., Dipl.-Psych. Roland Vauth; Leitender Arzt und Leitender Psychologe des Zentrums für Psychotische Erkrankungen und des Zentrums für Diagnostik und Krisenintervention Gesundheitszentrum Psychiatrie Kornhausgasse, UPK Basel

Moderne Verhaltenstherapie im Bereich schizophrener Störungen ist ein Baukastensystem, das individuell auf die Person des Patienten, seine Behandlungsmotivation, die Verarbeitung seiner Erkrankung als kritisches Lebensereignis sowie auf die Basis- und evtl. Restsymptomatik zugeschnitten werden muss. Dabei haben die Phase der Erkrankung, die persönlichen und sozialen Ressourcen eine grosse Bedeutung. Neben Rollenfunktion sind die Verarbeitung von Krankheit, Behandlung und Reaktionen der sozialen Umgebung auf die Erkrankung sowie Rollenwechsel des Betroffenen entscheidende Auswahlkriterien für die Behandlungsbausteine im Rahmen eines Recovery-orientierten Vorgehens. Der Kurs versucht eine Tour d'horizon der Ansätze zu geben und diese fallorientiert zu illustrieren. Die Diskussion von Fällen aus der Praxis ist ebenfalls willkommen.

Informationen

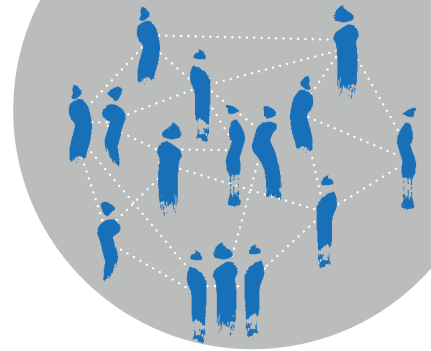
Teilnehmerinnen/Teilnehmer: Das Symposium richtet sich in erster Linie an alle Ärztinnen und Ärzte sowie an Psychologinnen und Psychologen, als auch Pflegerinnen und Pfleger, die in psychiatrischen Institutionen tätig sind.

Anerkennung: SGPP Fortbildungs-Credits gemäss Anzahl-Stunden-Regel, sowie Weiterbildungs-Credits gemäss Regeln der regionalen Weiterbildungsverbände.

Kongressort: Gebäude H5, Psychiatrische Klinik Königsfelden PDAG, Zürcherstrasse 241, 5210 Windisch, Schweiz

Kongressgebühren*: Für die Workshops am Vormittag ist eine einmalige Gebühr von 80 CHF zu entrichten. (wird bei der Registration in Rechnung gestellt)

Kontaktperson: Frau Laura DeVito, Janssen-Cilag AG, Gubelstrasse 34, CH-6300 Zug; ldevitob@its.jnj.com; +41 79 728 93 63. Sie werden die Anmeldebestätigung und die Einteilung der Workshops per E-Mail erhalten.



Anmeldung

Online: <http://inform.janssen-emea.com/pa2020>

Mail: ldevitob@its.jnj.com



Anmeldefrist: 25.01.2020

Die Anzahl der Teilnehmer für die Psychiatrie Akademie ist limitiert. Die Plätze werden nach Reihenfolge des Anmeldeeingang vergeben und unter Umständen können bei späterer Anmeldung keine weiteren Plätze garantiert werden.

Evaluation und weiterführende Informationen: Sie werden im Anschluss an die Veranstaltung eine Mail mit einem Link zu einer Evaluation erhalten. Hierin haben Sie die Möglichkeit, uns wertvolle Rückmeldungen zu geben, sowie Print-Outs zu den Workshops und Plenarvorträgen zu bestellen. Ihre Informationen werden anonym behandelt und dienen der Optimierung der zukünftigen Programmplanung.

Anreise

Anreise per Zug: (Stand: 09.07.2019)

Zürich HB - Brugg AG

IR 16 - Abfahrt 07:06 - Ankunft 07:30, Richtung Bern

IR 36 - Abfahrt 07:10 - Ankunft 07:41, Richtung Basel SBB

IR 16 - Abfahrt 07:36 - Ankunft 08:00, Richtung Basel SBB

Basel SBB - Brugg AG:

IR 36 - Abfahrt 07:13 - Ankunft 7:58, Richtung Zürich HBB


IR 36 - Abfahrt 07:37 - Ankunft 08:19, Richtung Zürich Flughafen

Bern-Brugg AG:

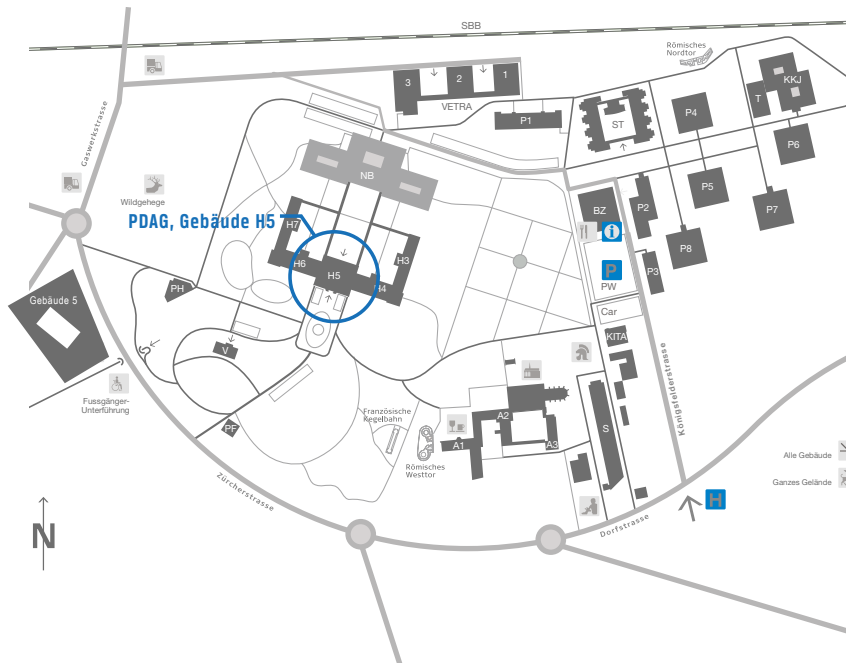
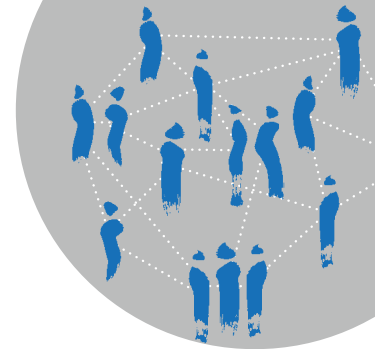
IR 16 - Abfahrt 7:34 - Ankunft 8:28, Richtung Zürich HBB

IC 61 - Abfahrt 8:04 - Ankunft 8:59, Richtung Basel SBB

Parkmöglichkeiten: Aufgrund der stark limitierten Parkmöglichkeiten an der PDAG in Königsfelden, empfehlen wir die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Allenfalls kann das Parkhaus an der FHNW - Fachhochschule Nordwestschweiz, Bahnhofstrasse, Windisch verwendet werden.



Lageplan



- Anmeldung/Information PDAG **BZ II**
- Begegnungszentrum Restaurant **H**
- Hauptzufahrt PDAG **P**
- Parkplatz Besucher **H3 H7**
- Hauptgebäude **KITA**
- Kindertagesstätte **KKJ**
- Klinik für Kinder und Jugendliche **NB**
- Neubau **P1 - P8**
- Patienten-Pavillons **PH**
- Personalhaus **PF**
- Plöbnerhaus **ST**
- Wohn- und Beschäftigungshaus **T**
- Turnhalle **V**
- Verwaltungsgebäude **VETRA 1**
- Versorgungstrakt Heizzentrale **VETRA 2**
- Versorgungstrakt Unterhalt Immobilien **VETRA 3**
- Versorgungstrakt Zentralmagazin-Küche

- Alte Gebäude
- Ganzes Gelände

- Altes Spital **A1-A3**
- Cafeteria
- Klosterkirche
- Klosterschne **S**
- Legionärspfad
- Streichelzoo

Psychiatrie Akademie



Fokus: Schizophrenie

Patronate:



Sponsoren:

